

Rainer Berg • Norbert Klugmann

# Heinz Erhardt

Die Biografie

Lappan

**12-**

Vorwort	7
»Ein echt rigisch Kind«	9
Kindheit und Jugend 1909 bis 1930	
»Sein lustiges Mundwerk, das niemals stillstehen will.«	27
Lehrjahre in Riga bis 1938	
»Das Fräulein Mabel«	43
Erfolg in Deutschland	
»Frieden, aber wo?«	64
Kriegsjahre bis 1945	
»Nein, wir hatten nichts zu rauchen«	76
Neubeginn in Hamburg nach 1945	
»Triumph der guten Laune«	97
»Bunte Abende« am laufenden Band	
»Is ja blöd, aber man muss lachen«	111
Heinz Erhardt als Theaterschauspieler	
»Er ist nicht nur ein Lach-Industrieller!«	119
Annäherungen an Erhardts Komik	
»Gut aber gefährlich im Atelier«	122
~ Erhardt über Gags im Film	
Vo&Elätz'17 auf Platz 1	127
Heinz Erhardts Filmkarriere	
Vater spielen} Vater sein	143
»Pappi« Erhardt im richtigen Leben	
»Wenn bloß diese blödsinnige Handlung nicht wäre!«	154
Die Filme der späten Fünfzigerjahre	

Elf Monate im Jahr	165
Touren am laufenden Band	
Willi Winzig im Puschenkino	182
HEP: Heinz Erhardt Produktion	
Ein Dutzend in fünf Jahren	204
Erhardts Spielfilme bis 1964	
»Ich liege in der Wanne und denke an Susanne«	214
Heinz Erhardt als Werbeträger	
Norden, Süden, Osten, Westen	221
Touren 1962 bis 1965	x
Das Vermächtnis des Ölprinzen	243
Auf den Spuren von Karl May	
»Striptease-Susi«	249
Der singende Schelm und die Liebe zur Musik	
Viermal Willi	255
Die letzten Kinofilme	
»Es ist sagenhaft«	260
Un-Sinn in gedruckter Form	
»Gott sei Dank, endlich wieder Theater!«	273
Die letzten Theater-Touren	
»Ein Musiker und Dichter, ein Maler und Kaninchenzüchter«	295
Die Jahre nach dem Schlaganfall 1971 bis 1979	
»Echt schriller Typ«	316
Heinz Erhardt unter uns	
Heinz Erhardt zum Hören und Lesen	334